

LAGEBILD: AUSWIRKUNGEN DES KRIEGES IN ISRAEL AUF DIE JÜDISCHEN GEMEINDEN IN DEUTSCHLAND

DEZEMBER 2023

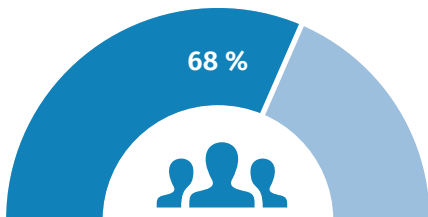
MONITORING UND ANALYSE

Die jüdische Gemeinschaft in Deutschland steht seit dem Massaker der Hamas vom 7. Oktober 2023 und angesichts des Verteidigungskriegs Israels und der damit einhergehenden angespannten Sicherheitslage in Deutschland vor großen Herausforderungen. Um die Stabilität und die Handlungsfähigkeit der Jüdischen Gemeinden in unterschiedlichen Bereichen gezielt und professionell unterstützen zu können, hat der Zentralrat der Juden in Deutschland ein ausführliches, flächendeckendes Lagebild als valide Informationsbasis und Entscheidungsgrundlage für zukünftiges Handeln erstellt und beabsichtigt diese fortlaufend zu aktualisieren. Dazu wurde im Zeitraum vom 20.11.2023 bis zum 30.11.2023 eine Onlineumfrage unter den Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinden und Landesverbänden durchgeführt, um Daten über die Auswirkungen des Krieges in Israel auf die Jüdischen Gemeinden in Deutschland zu erheben.

1

ÜBERBLICK

Die Führungspersonlichkeiten **VON 93 % (98) DER JÜDISCHEN GEMEINDEN** haben an der Umfrage teilgenommen.



Die Situation im Zusammenhang mit dem Krieg in Israel wirkt sich auf **68 % DER GEMEINDEN** negativ aus

Auswirkungen auf die Gemeinden:



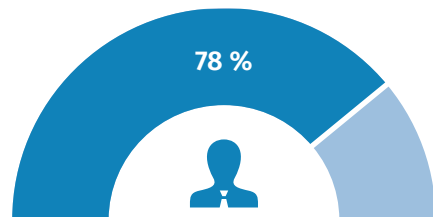
Angst vor Angriffen



Weniger Besucher



Große Verunsicherung unter den Mitgliedern



78 % DER FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEITEN haben angegeben, dass sich ihr Leben als Jude bzw. Jüdin in Deutschland verändert hat.

Veränderungen:



Unsicherheitsgefühl im öffentlichen Raum



Angst um die Zukunft jüdischer Kinder



Sorge um die Perspektive des jüdischen Lebens in Deutschland

SICHERHEIT



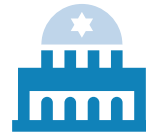
78 % der Führungspersönlichkeiten der Jüdischen Gemeinden vertreten die Ansicht, dass es unsicherer geworden ist als Jüdin oder Jude in Deutschland zu leben und sichtbar zu sein.



96 % der Führungspersönlichkeiten sind zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der Polizei und den Sicherheitsbehörden, **4 %** sind teilweise zufrieden.



39 % der Führungspersönlichkeiten halten die Sicherheitsmaßnahmen in ihren Gemeinden trotzdem für nicht ausreichend.



43 % der Jüdischen Gemeinden haben auf Grund von Sicherheitsbedenken bereits Veranstaltungen abgesagt

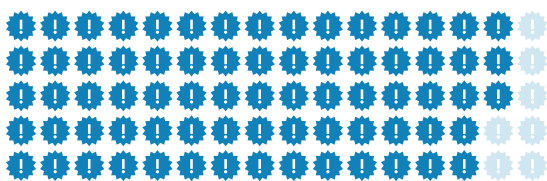


69 % der Jüdischen Gemeinden verzeichnen eine geringere Teilnahme der Mitglieder am Gemeindeleben. Besonders betroffen sind hierbei: Senioren, Familien mit Kindern und Jugendliche

ANTISEMITISCHE VORFÄLLE IN DEN JÜDISCHEN GEMEINDEN



In **32 Städten** kam es zu antisemitischen Vorfällen gegen die Gemeinden (nicht berücksichtigt sind antisemitische Vorfälle gegen Personen)



93 % der Vorfälle wurden an die Sicherheitsbehörden oder eine Meldestelle weitergegeben

Bei den Vorkommnissen handelte es sich größtenteils um



Antisemitische
Zuschriften



Drohanrufe
und E-Mails



Antisemitische
Schmierereien



Persönliche
Beleidigungen

PARTNERSCHAFTEN UND SOLIDARITÄT

Die wichtigsten Unterstützer der Gemeinden sind



Polizei



Stadtregerungen

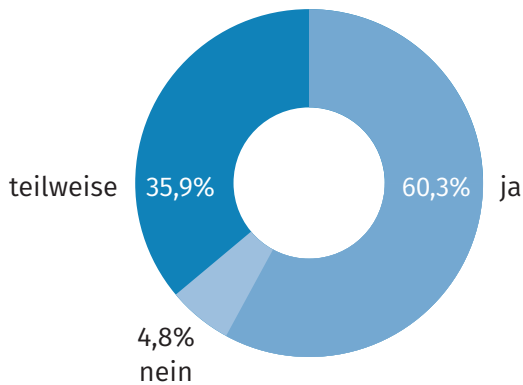


Landesregierungen

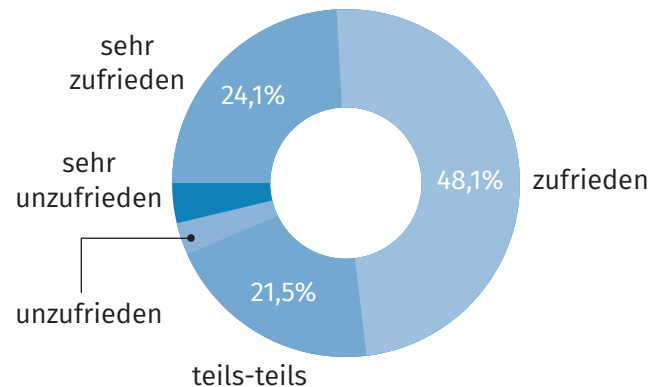


Kirchengemeinden

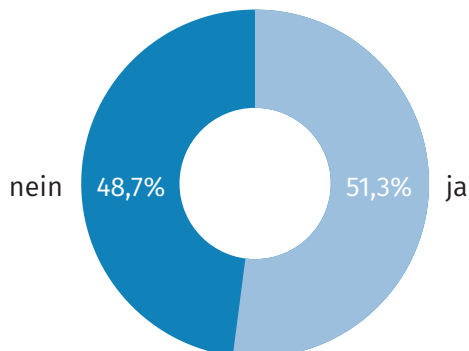
Erfährt Ihre Gemeinde aktuell Unterstützung und Solidarität seitens der Bevölkerung und der Zivilgesellschaft?



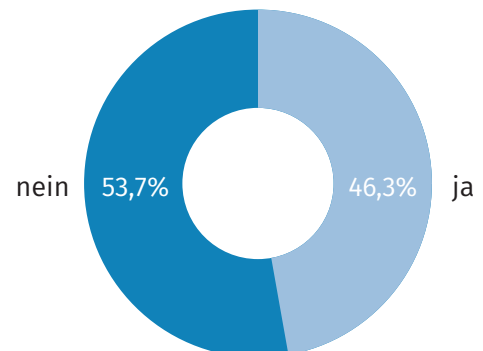
Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit mit Ihrer Stadt und deren politischen Repräsentanten?



Kam es, bedingt durch „israelkritische“, bzw. den Terror relativierende Berichterstattung in den Medien zu Diskussionen mit nichtjüdischen Partnern ihrer Gemeinde oder insgesamt in Ihrem nichtjüdischen Umfeld?



Stehen Sie derzeit in Kontakt zu lokalen Moscheegemeinden oder muslimischen Organisationen?



HERAUSFORDERUNGEN UND BEDARFE

Die größten Herausforderungen der Gemeinden



Fragen der Sicherheit



Kampf gegen Antisemitismus



Umgang mit den Ängsten und Sorgen der Mitglieder

64 % der Führungspersönlichkeiten haben aktuell neue Arbeitsschwerpunkte



Verstärkter Fokus auf Sicherheit und Arbeit mit der Polizei



Öffentlichkeitsarbeit und politische Repräsentation



Netzwerkarbeit und Aufbau von Partnerschaften



Seelsorge



Unterstützungsarbeit für Israel

67 % der Gemeinden bieten aktuell zusätzliche Dienstleistungen für ihre Mitglieder



Psychosoziale Hilfe



Gesprächsrunden und Austausch



Einkaufs- und Fahrdienste für Senioren

43 % der Gemeinden leisten Hilfe für Israelis in Deutschland



Beratung zum Aufenthalt in Deutschland



Psychologische Betreuung

WICHTIGSTE BEFUNDE

- ◆ Der Krieg in Israel hat massive Auswirkungen auf das jüdische Leben in Deutschland
- ◆ Insbesondere jüdische Senioren, Familien mit Kindern und Jugendliche sind von der aktuellen Situation betroffen
- ◆ Gemeinden erfahren verstärkt antisemitische Vorfälle
- ◆ Die Gemeinden zeigen sich sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der Polizei. Dennoch fühlen sich viele der Befragten im erheblichen Maße, sowohl im Gemeindeleben als auch im Alltag, unsicher
- ◆ Die größte Unterstützung erhalten die Jüdischen Gemeinden von Seiten der Politik sowie von einzelnen Gruppen der Zivilgesellschaft, vor allem der Kirchengemeinden
- ◆ Die momentane Lage bringt die Jüdischen Gemeinden an die Grenzen ihrer Belastungsfähigkeit